

Kletterpflanzen Pflanzen und Pflegen



Clematis montana ‚Freda‘

Denkt man an Kletterpflanzen, stellt man sich üppig berankte Rosenbögen oder Pergolen vor, die mit duftenden Kletterrosen bewachsen sind oder Mauern, an denen sich Efeu und Wilder Wein emporranken. Das reiche Angebot an Formen, Farben und Blättern lässt kaum Wünsche offen. Die «vertikalen Pflanzen» lassen sich im Garten vielseitig verwenden, je nachdem, was und wo begrünt werden soll. Grundsätzlich muss man

zwischen den unterschiedlichen Kletterpflanzentypen unterscheiden, um später keine Misserfolge zu ernten. Es gibt Arten, die selbst klettern können und solche, die eine Kletterhilfe benötigen. Bei uns finden Sie ein grosses Sortiment an Kletterpflanzen. Einige von ihnen zieren nicht nur durch ihre Blüten und Blätter, sondern auch durch ihre spektakuläre Herbstfärbung, z.B. der Wilde Wein (*Parthenocissus*) oder die Zierreben (*Vitis*).

Meier

Treffpunkt für Gartengenieser

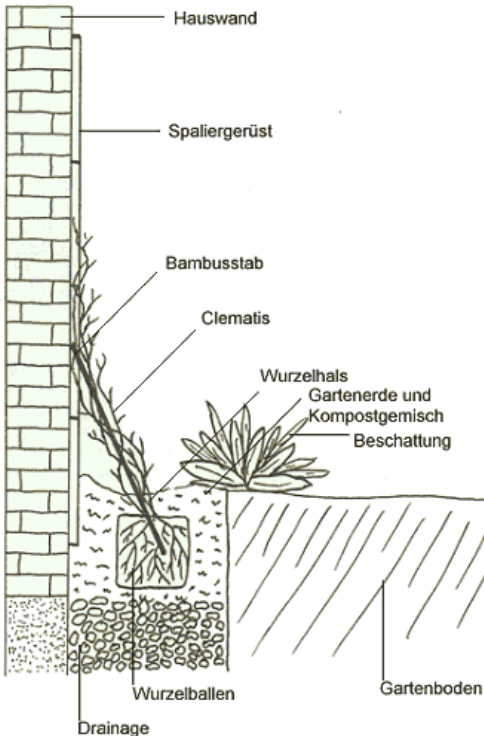
Bei der Pflanzung sind folgende Punkte zu beachten:

1. Ideale Pflanzzeit: März bis Oktober.
2. Geschützten, sonnigen bis halbschattigen Standort wählen.
3. Pflanzloch 2 Spaten tief (ca. 45 cm) ausheben.
4. Immer Drainageschicht mit Leca oder Steinen am Fuss der Pflanzgrube einbauen, gegen Staunässe.
5. Erdmischung aus Garten- und Rhododendronerde einfüllen.
6. Clematis austopfen, Wurzelballen anschneiden und gerade einpflanzen. Als Kletterhilfe ein der Clematisgrösse entsprechenden Rankenhilfe verwenden.
7. Schattiger Fuss: Clematis lieben einen schattigen Fuss. Ideal sind Lavendel, Storchschnabel oder Potentilla (etc.) als Vorpflanzung.

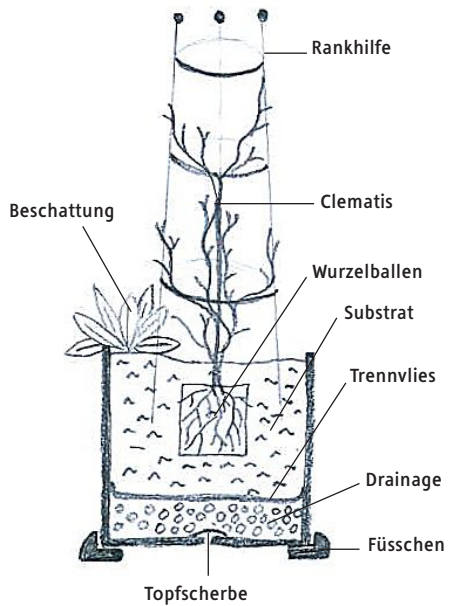
TIPP

Kletterpflanzen an Mauern mind. einen halben Meter entfernt pflanzen. Dadurch stehen sie nicht im Regenschatten der Mauer, und es gelangt genügend Wasser zu den Wurzeln.

Pflanzung im Freien



Pflanzung im Gefäss



i Beachten Sie zu diesem Thema den Ratgeber «Topf-Tipps». Erhältlich an unserer Beratungstheke oder unter: www.meier-ag.ch/cms/ratgeber

Clematis

Bei Clematis gibt es drei verschiedene Schnittkategorien. Das klingt etwas kompliziert, sollte Sie jedoch keinesfalls davon abhalten, Ihre Clematis zu schneiden. Nach wenigen Jahren verkahlen die Pflanzen sonst von unten und das schönste Blütenbouquet sieht nur der Nachbar! Es gibt eine einfache Regel: Je später Ihre Clematis blüht, desto stärker wird geschnitten!

Zu den Schnittkategorien

Ideal ist natürlich, wenn die Sortenetikette noch an der Pflanze hängt. Darauf ist beim Sortennamen klar ersichtlich, ob die Sorte nach der Kategorie A, B oder C geschnitten wird. Fehlt die Etikette, so erinnern Sie sich noch an die Blütezeit im letzten Jahr.

Schnittkategorie A:

Blütezeit April bis Juni

Sorten: Clematis alpina, C. macropetala und C. montana (div. Sorten)

Die Gruppe A macht es uns am leichtesten. Diese Sorten müssen kaum oder nur zur Verjüngung gleich nach der Blüte sanft geschnitten werden. Die beiden wichtigsten Vertreterinnen der Kategorie A haben wir abgebildet. Alle Triebe dieser Sorten sind voller Blütenknospen. Mit dem Teilrückschnitt erst nach der Blüte bildet sich neues Holz, das innert 1–2 Jahren blühen wird.

Schnittkategorie B:

Blütezeit: Mai bis Juni und August bis Sept.

Sorte: Grossblumige Clematis hybriden

Nur im ersten Jahr nach der Pflanzung


(März) schneiden Sie alle Triebe auf 30 cm über dem Boden ab. So bilden sich viele Triebe – die Grundlage für ein gutes Aussehen in den nächsten Jahren. Ab dem 3. Jahr werden diese Sorten nur noch leicht eingekürzt. Sie blühen früh an den neuen Kurztrieben und später ein zweites Mal an den längeren Trieben. Ältere Pflanzen (nach fünf bis sechs Jahren) können unten verkahlen. Im März können die meisten oder die Hälfte aller Triebe auf ca. einen Meter zurückgeschnitten werden. Das gibt für einige Jahre eine perfekte Verjüngung der Pflanze.

Schnittkategorie C:

Blütezeit: Ende Juni bis Oktober

Sorten: Wildarten, Clematis hybriden (div. Sorten), C. manschurica, C. patens, C. texensis (div. Sorten), C. viticella (div. Sorten), C. orientalis, C. triternata, C. integrifolia (div. Sorten) und C. heracleifolia (div. Sorten)

Das ist die Kategorie mit dem einfachsten Schnitt – sie blühen nur am neuen Holz. Der Schnitt muss anfangs März erfolgen – so kommt noch die ganze Austriebkraft in die neuen Triebe. Ohne Rückschnitt bilden sich die Blüten oft nur am Ende der langen Triebe. Schnitthöhe: 30 cm ab Boden auf gut sichtbare, gesunde Blattknospen. Clematis gehören zu den attraktivsten Schlingpflanzen – lassen Sie sich in unserer Baumschulabteilung beraten.

 Staudenclematis klettern nicht und können sich nicht wie ihre Artgenossen festhalten.

Kletterpflanzen, die eine Kletterhilfe benötigen

Ranker

Sprosssteile, Blätter oder Wurzelteile sind bei diesen Kletterpflanzen zu fadenförmigen Organen umgebildet, welche sich zum Beispiel um Stützen und allerlei Gegenstände winden können. Zum Beispiel Duftwicken oder Erbsen.

Schlinger / Winder ☒

Die langen Sprosse dieser Kletterpflanzen können sich links- oder rechtsschraubig an Stützen hochwinden. Das Geissblatt

(*Lonicera caprifolium*) schraubt sich beispielsweise links, einjährige Kletterbohnen (*Phaseolus*) dagegen rechts nach oben.

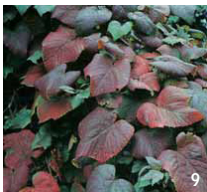
Spreizklimmer ○

Mit langen sparrigen Trieben können diese Kletterpflanzen, wie beispielsweise Kletterrosen oder der Winterjasmin (*Jasminum nudiflorum*), an Spalieren oder Bäumen hochwachsen. Ist keine Kletterhilfe in der Nähe, wachsen sie breit wie Büsche.

Nr.	Art	Höhe	Blütezeit	Standort	Besonderheiten	
1	Akebie (<i>Akebia quinata</i>)	8 – 10 m	Mai	Sonne– Halbschatten	Starker Schlinger mit hell- violettten Gurkenfrüchten	☒
2	Pfeifenwinde (<i>Aristolochia macrophylla</i>)	bis 10 m	Mai, pfeifenartig, gelbgrün	Halbschatten– Schatten	Rasche Begrünung, sehr grosse Blätter	☒
3	Trompetenblume (<i>Campsis radicans</i>)	6–10 m	Juli–Sept. (je nach Sorte rot, gelb, orange)	Sonne	wenige Haftwurzeln, daher Gerüste sinnvoll, geschützter Standort, laubabwerfend	☒ ◇
4	Hopfen (<i>Humulus lupulus</i>)	bis 6 m	Juni–Juli	Sonne– Halbschatten	Stark wachsende, kletternde Staude, dekorative Früchte	☒
5	Kletterhortensie (<i>Hydrangea ano- mala petiolaris</i>)	10–12 m	Juni–Juli (weiss)	Halbschatten– Schatten	Haftwurzeln, leicht schlingend, gelbe Herbst- färbung, laubabwerfend	☒ ◇
6	Echtes Geissblatt (<i>Lonicera caprifolium</i>)	bis 7 m	Juni–Juli	Sonne– Halbschatten	Besonders abends duftende Blüten, einheimischer Schlinger	☒

Meier – immer gut beraten!

7	Geissblatt (Lonicera sp.)	4–6 m	Juni–Juli	Sonne– Halbschatten	Stark wachsende Schlinger zur Begrünung von Mauern und Zäunen. Duftende Blüten.	⊗
8	Kletterrosen (Rosa sp.)	je nach Abstammung zwischen 1,5 – 6 m	ab Juni (div. Farben)	Sonne	Spreizklimmer mit langen starren Trieben («Climber») oder weichen, biegsamen Trieben («Rambler»)	○
9	Rostrote Rebe (Vitis coignetiae)	6–8 m	Juni–Juli	Sonne– Halbschatten	Starkwüchsiger Schlinger mit scharlachroter Herbstfärbung	⊗
10	Wisteria	6–8 m	Mai	Sonne	Stark wachsender Schlinger mit hängendenn Blütentrauben in Weiss, Rosa & Blau	⊗



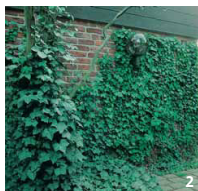
Kletterpflanzen ohne Kletterhilfe

Selbstklimmer ◇

Sie haben sogenannte Haftorgane, mit denen sie selbstständig senkrecht in die Höhe klettern können. Sie benötigen also keine Kletterhilfe. Selbstklimmer nicht an verputzte Wände pflanzen, da diese von den Haftwurzeln beschädigt werden

können. Kletterpflanzen richten am Mauerwerk keinen Schaden an, sofern dieses geeignet ist und keine Risse aufweist. Ungeeignet zur Begrünung mit Selbstklimmern sind vorgehängte Fassaden wie zum Beispiel Schindeln.

	Art	Höhe	Blütezeit	Standort	Besonderheiten
◇	Dreiblättriger Wilder Wein (Parthenocissus tricuspidata)	20–25 m	Juni–Juli	Halbschatten–Schatten	Haftscheiben, orangegelb-scharlachrote Herbstfärbung, blauschwarze Früchte, laubabwerfend
◇	Gewöhnlicher Efeu (Hedera helix)	15–25 m	September–Oktober (gelbgrün, unscheinbar)	Halbschatten–Schatten	Haftwurzeln, immergrün, Bienenweide, im Alter blauschwarze Früchte
◇	Kletterspindel-Strauch (Euonymus fortunei)	3–5 m	Juni–Juli (grünlich, unscheinbar)	Halbschatten–Schatten	Haftwurzeln, immergrün



Meier

Treffpunkt für Gartengiesser